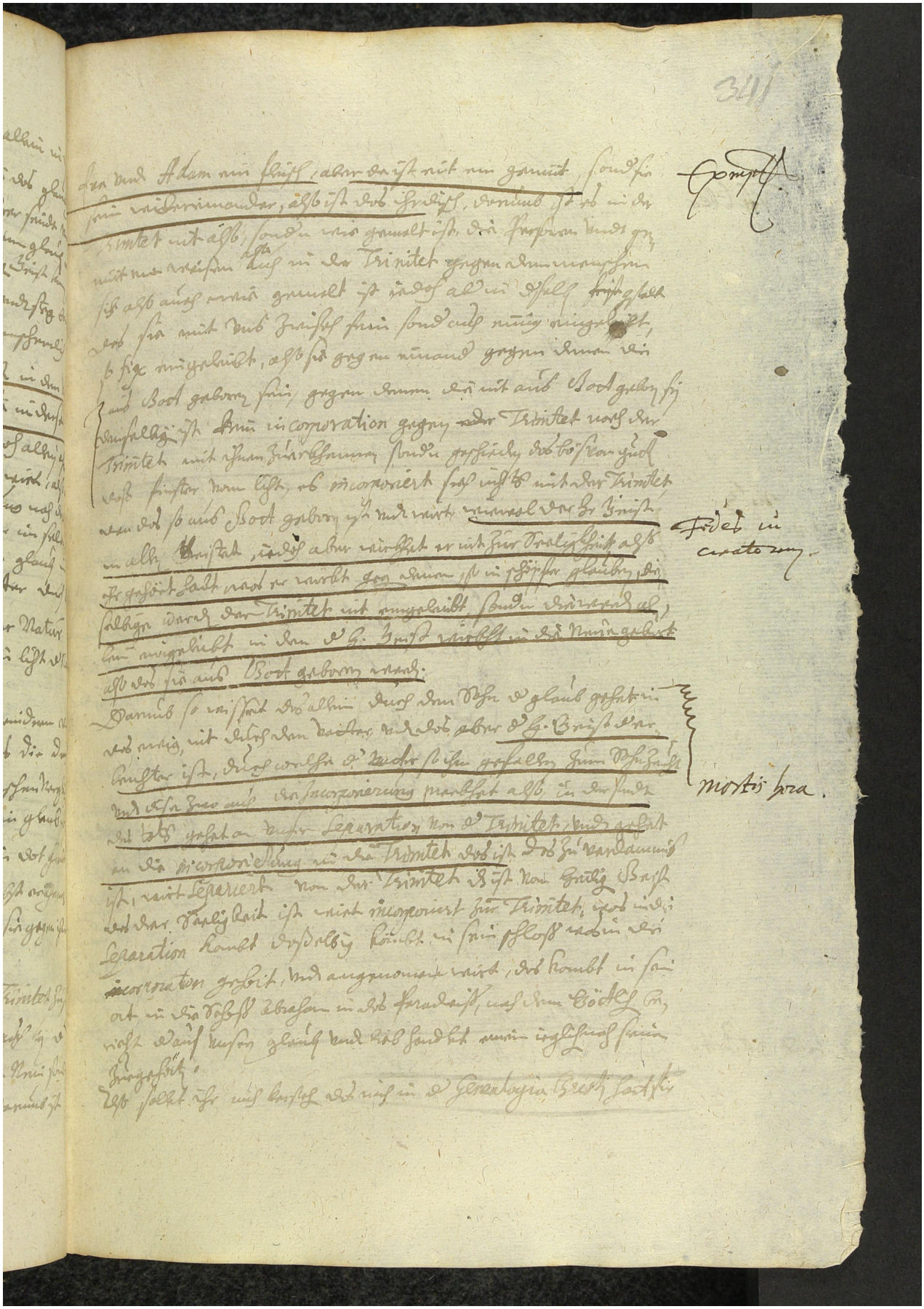
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



341

Gompf

her und Adam ein fleisch, aber der ist nit ein gemüt sondern
ein widerwinder, als ist das fleisch, derumb ist es in der
Trinitet nit als, sonder wie gemelt ist, die Propian und gy
mit nit weisen auch in der Trinitet gegen dem menschen
sich als auch wie gemelt ist indes als in Christo ~~trinitet~~ als
das sie mit dem fleisch frei sind auch nüzt ungeleibt,
so sie ungeleibt, als sie gegen einand gegen denen die
aus Gott geboren sein, gegen denen die nit aus Gott geboren sy
dunkelig ist denn incorporation gegen ~~der~~ Trinitet nach der
Trinitet mit ihren fürnehmen sonder geschieht das böser gut
das finster vom light, es incorporiert sich nicht mit der Trinitet
wie das so aus Gott geboren sy und wirt ~~wunder~~ das der Christ
in alle Christen, indes aber würdet er nit zur Tralichkeit als
er gehört hat und er wirdt gen denen ist in höcher glaubig, die
selbigen durch der Trinitet nit ungeleibt sonder verwerfen ab,
die ungeleibt in den H. Geist wohl in der Nun geboren
als das sie aus Gott geboren werden.

Fidei in creatorem.

Darumb so wissent die allein durch den Sohn d. glaub gehet in
das reich, mit dem den vater, welcher aber d. H. Geist der
Mutter ist, dieser welche d. Mutter sich gefallen zum Sohn hat
und ein Frau auch der Incorporierung macht als in der sunder
dat das gehet an ander Separation von d. Trinitet, und gehet
an die Incorporierung in die Trinitet das ist das zu verdammen
ist, wirt separiert von der Trinitet ist nach Christi Brust
und der Tralichkeit ist wirt incorporiert zur Trinitet, und in
Separation kombt derselbig kombt in sein schloss wohin der
incorporierter gehört, und angenommen wirt, der kombt in sein
ort in die Schoss Abraham in die Herrlichkeit, auf dem Göttlichen
richt dann kein glaub und das handlet nur ingleichen sein
Irrgehöft.

Mortis hora.

Das sollt ich auf kurtz das nach in d. Generalgin Brief hab ich